

Schillerplatz: Arbeiten im südlichen Platzbereich gestartet

Die Arbeiten auf dem Schillerplatz gehen weiterhin gut voran. Zuletzt wurde im westlichen Bereich die Betonpflasterfläche fertiggestellt. In der vergangenen Woche starteten nun die Arbeiten in der Schillerstraße vor dem Restaurant Mr. Lian. Der Bereich wird in zwei Bauabschnitte unterteilt, die Arbeiten dauern voraussichtlich 1,5 Monate. Danach wird der nördliche Bereich des Platzes an der Fruchthallstraße erneuert. Erst zum Schluss geht es dann an die Restarbeiten in der Platzmitte. Bis Ende des Jahres soll der Schillerplatz fertig werden. Begonnen wurde mit den Arbeiten im April letzten Jahres. Die geplanten Kosten für den Ausbau belaufen sich auf etwa zwei Millionen Euro. |ps

Vollsperrung der Ortsdurchfahrt

Morlautern. Am Dienstag, 22. September, wird ab 8.30 Uhr die Ampelanlage im Kreuzungsbereich Neue Straße/Obere Straße/Kalkreuthstraße auf LED-Technik umgerüstet. Für die Arbeiten bedarf es für einige Stunden einer Vollsperrung. Neben der neuen Anlagentechnik wird eine Blindensignalisierung installiert sowie ein intelligenter Detektor eingebaut, der bei Bedarf die Grünzeit der Fußgänger verlängert. Parallel werden die Fahrbahnmarkierungen geändert und erneuert. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über Otterbach. |ps

Kulturmagazin LUTRA



FOTO: LUTRA

Die neue LUTRA-Ausgabe ist eine ganz besondere, denn sie steht auch als Sinnbild für die langsame aber sichere Wiederaufnahme der Kulturbetriebe und des öffentlichen Lebens.

Die Corona-Krise und der damit einhergehende Lockdown haben nicht nur dazu geführt, dass viele Veranstaltungen und Zusammentreffen abgesagt werden mussten, auch die LUTRA-Ausgabe im April konnte nicht erscheinen. Der Lockdown in der Corona-Krise hat die Kulturarbeit vieler Organisationen lahmgelegt, andererseits aber auch Horizonte und Türen für neue digitale Formate geöffnet und eine ganz neue Interaktion mit dem Publikum hervorgebracht. LUTRA hat sich mit verschiedenen Akteuren unserer Kulturszene über diese Aspekte ausgetauscht. Darüber hinaus widmet sich das Magazin unter anderem einer weiteren spannenden Frage: Sind Kreativität und Innovation planbar? Oder ist die gute Idee reiner Zufall? Auf der Suche nach dem Rezept für Kreativität geht LUTRA dieser Frage im Gespräch mit fünf Lautrer Akteuren aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft nach.

Das neue LUTRA-Magazin ist kostenlos an verschiedenen Auslagestellen des öffentlichen Lebens, in der Tourist Information sowie an den Servicepunkten der „Rheinpfalz“ erhältlich. |ps

Weitere Informationen:

www.lutra-kl.de

Lässt sich die Pandemieentwicklung vorhersagen?

Stadt, DFKI und Fraunhofer ITWM stellen Kooperationsprojekt vor



FOTO: PS

Es ist derzeit die Frage aller Fragen: Wie werden sich die Corona-Zahlen in den kommenden Monaten entwickeln und wie wirken sich Lockerungen oder Ausweitungen der Kontaktbeschränkungen darauf aus? Um diese Frage auf eine solide wissenschaftliche Basis zu stellen, arbeiten die Außenstelle des DFKI Kaiserslautern an der Universität Trier und das Fraunhofer ITWM auf Initiative der Stadt Kaiserslautern gemeinsam an einem Analyse- und Prognosemodell, das nun in Kaiserslautern zum Einsatz kommen soll.

„Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass viele Entscheidungen im Umgang mit der SARS-CoV-2-Pandemie allein von den Kommunen zu treffen sind“, erläutert Oberbürgermeister Klaus Weichel den Hintergrund der Kooperation. „Bislang waren wir dabei ein Stück weit Spielball einer kaum zu prognostizierenden Entwicklung. Dass die Zahlen nach den eng getakteten Lockerungen im Mai so stabil niedrig blieben, kam ebenso unerwartet wie der rasche Wiederanstieg mitten im Hochsommer. In einem solchen Szenario Entscheidungen zu treffen, kommt einem Glücksspiel gleich. Und genau das wollen wir nun ändern und werden versuchen, dem Virus ab sofort in die Karten zu schauen.“

Bereits im Frühjahr sei der Wunsch entstanden, mit einem Prognosemodell speziell für Kaiserslautern eine

belastbare Zahlenbasis zu schaffen. Ein von Prof. Dieter Rombach, Chief Digital Officer der Stadt, geleiteter Expertenrat wurde gebildet, der den Wunsch in die Lautrer Wissenschaftslandschaft trug und dort auf breite Resonanz stieß. „Zu unserer großen Freude haben es viele Wissenschaftler sofort als ihre gesellschaftliche Verantwortung gesehen, hier mitzuwirken, so dass es eine Vielzahl von Angeboten gab“, berichtet Rombach. Nach sorgfältiger Evaluation habe man sich dann für das Angebot des Fraunhofer ITWM – konkret das Tool EpiDeMSE – und das Angebot des DFKI – konkret das Tool SoSAD – entschieden. Beide Institute hatten bereits Erfahrungen in früheren Infektionsszenarien.

SoSAD berechnet, wie Menschen bei der Arbeit, in Schulen oder in der Freizeit zusammentreffen und sich anstecken. Es wird dazu mit verschiedenen Parametern wie Krankheitsverläufen und Verhaltensmustern tatsächlicher Fälle gefüttert, wobei nicht nur das allgemeine Sozialverhalten sondern auch individuelle Präferenzen in der Berufs- und Freizeitgestaltung eine Rolle spielen.

Für die Region Kaiserslautern wurde das Modell mit Hilfe vielfältiger Realdaten, unter anderem im Rahmen der bestehenden Kooperation des DFKI Smart City Living Lab mit der Stadt Kaiserslautern, angepasst. Die so berechneten Ergebnisse können dann bei der regionalen Einschätzung helfen, welche Maßnahmen sinnvoll

und angemessen sind und welche eher nicht.

„Zu Beginn einer Pandemie liegen wesentliche Daten und Informationen, die zur Simulation der Ausbreitung relevant sind, oft nicht vor. Mit unseren KI-Methoden können wir die Lücken in den Daten modellieren, um trotzdem plausible Verläufe darzustellen“, so Ingo Timm von der Außenstelle des DFKI Kaiserslautern an der Universität Trier und dort Professor für Wirtschaftsinformatik. „Im Falle von Kaiserslautern wurde ein solches Modell erstmals konkret an eine Kommune angepasst, so dass wir der Stadt die Grundlage für die bestmöglichen Entscheidungen liefern können. Im nächsten Schritt ist eine Anpassung auch an andere Kommunen in Rheinland-Pfalz denkbar.“

EpiDeMSE wiederum simuliert die Ausbreitung der Covid-19-Infektionen auf Basis eines mathematischen Modells. Dazu werden Analysen zeitlich und vor allem regional aufgelöst – von Gesamtdeutschland über die Bundesländer bis hin zu den einzelnen Landkreisen und Städten. Das Infektionsgeschehen wird dabei für verschiedene Altersgruppen abgebildet, was von den klassischen globalen Epidemiemodellen zumeist nicht berücksichtigt wird. Das Tool kann die mittelfristige Entwicklung der Infektionen, die Dunkelziffer, die Zahl der schweren Verläufe und der notwendigen Klinikbetten und der Sterbefälle prognostizieren. Entscheidungsträger erhalten somit eine datenbasierte Einschät-

zung, mit welchen minimalen und maximalen Fallzahlen bei welchen lokalen Einschränkungsmaßnahmen zu rechnen ist.

Rombach: „Beide Systeme in Kombination erlauben eine übersichtliche und gut verständliche Visualisierung der Infektionslage sowie eine auf regionalen Gegebenheiten beruhende Prognose der zukünftigen Entwicklung.“

Durch die Kooperation des eher KI-basierten Ansatzes von SoSAD und des eher mathematischen Ansatzes von EpiDeMSE werde die Einschätzung des Ansteckungsgeschehens nochmals verbessert. „Mit unseren Systemen können wir zukünftige Infektionsgeschehen sowie in Betracht kommende Schließungs- beziehungsweise Öffnungsmaßnahmen in ihrer Wirkung abschätzen“, so der CDO.

„Dieses präzise Vorhersagemodell wird uns künftig eine große Entscheidungshilfe sein“, ist auch Oberbürgermeister Weichel überzeugt. „Was hier in der Kürze der Zeit entstanden und zusammengewachsen ist, ist einfach klasse. Ich freue mich sehr, dass Kaiserslautern als Smart City damit einen Beitrag zum Kampf gegen das Virus leisten kann. Ein großes Dankeschön an alle, die spontan ihre Hilfe angeboten haben!“

Das Modell wurde vor wenigen Tagen bereits im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz vorgestellt und stieß auch dort auf großes Interesse. |ps

Kirchdell: Ausbauarbeiten starten

Ab Montag, 21. September, starten die Ausbauarbeiten der Straße Kirchdell zwischen Hildegard- und Schlossstraße in Hohenneck. Neben der Grunderneuerung von Fahrbahn und Gehweg werden zudem neue Lichtmasten mit LED-Leuchten errichtet. Der gut 600 Meter lange Straßenabschnitt wird in drei Bauabschnitte unterteilt, begonnen wird mit dem Abschnitt an der Schlossstraße. Die Kosten sind mit 765.000 Euro veranschlagt. Die Arbeiten werden voraussichtlich insgesamt zehn Monate andauern.

Die Stadt bittet die betroffenen Anlieger um Verständnis und hofft auf entsprechende Zusammenarbeit während der Bautätigkeiten. Fragen beantwortet das Referat Tiefbau unter Telefon: 0631 3651660. |ps

Mietspiegel: Stadt bittet um Teilnahme

Alle ausgewählten Mieter und Vermieter, die ein Anschreiben zur Datenerfassung für den neuen Mietspiegel bekommen haben, werden nochmals gebeten, an der Erhebung teilzunehmen. Die Rücklauffrist der Fragebögen wurde bis zum 30. September 2020 verlängert.

Unter Federführung der Abteilung Statistik und Wahlen sowie unter Einbindung der externen Akteure des Wohnungsmarktes, der Interessensvertretungen wie Haus & Grund und Mieterbund wurden ab 1. August insgesamt 3715 repräsentativ ausgewählte Mieter und Vermieter angeschrieben. Bislang konnten 690 Rückläufe verzeichnet werden.

Der Mietspiegel dient als Grundlage zur Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmieten und erhält seine Aussagekraft anhand der Breite der Datenbasis. |ps

Online-Terminvergabe für die Führerscheinstelle

Nach wie vor muss für einen Besuch der Führerscheinstelle vorher ein verbindlicher Termin vereinbart werden. Diese Termine können unter dem folgenden Link auch online gebucht werden: <https://onlinetermine.kaiserslautern.de/fuehrerscheinstelle>. Nach Eingabe der Postleitzahl und Angabe der Dienstleistung werden freie Termine zur Auswahl angezeigt.

Die Führerscheinstelle ist auch weiterhin telefonisch über die Hotline 0631 3652820 erreichbar.

Kontakt: Führerscheinstelle, Rathaus Nord, Benzinoring 1, 67657 Kaiserslautern, fuehrerscheinstelle@kaiserslautern.de. |ps

Führung durch den Ruheforst

Die nächste etwa 1,5-stündige Führung durch den städtischen Ruheforst findet am Sonntag, 27. September, um 10 Uhr statt. Treffpunkt ist am Parkplatz West an der Mannheimer Straße stadtauswärts. Festes Schuhwerk ist von Vorteil. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Im Rahmen der Regeln zur Coronabekämpfung ist der geforderte Mindestabstand untereinander einzuhalten. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 06371 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellinformation@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

Stadt gibt grünes Licht für FCK-Spiele mit Zuschauern

Konstruktive Gespräche zwischen FCK und städtischen Ordnungsbehörden

Endlich wieder Zuschauer im Fritz-Walter-Stadion: Dem steht nach der Präsentation eines plausiblen und praktikablen Hygienekonzeptes durch die Vertreter des 1. FC Kaiserslautern im Rahmen des Kaiserslauterer Krisenstabs nichts mehr entgegen. Für Spiele des 1.FC Kaiserslautern unter Zuschauerbeteiligung konnte Oberbürgermeister Klaus Weichel nun grünes Licht geben – natürlich unter Beachtung des vorgelegten Schutz- und Hygienekonzeptes, der jeweils gültigen Corona-Bekämpfungsverordnung (CoBeLVO) sowie den nachgeordneten Hygienekonzepten. Die Zuschauerbeteiligung sei allerdings auch künftig vom aktuellen Infektionsgesche-

hen abhängig und könne, wenn pandemiebedingt notwendig, kurzfristig auch widerrufen werden.

Das Hygienekonzept des Clubs orientiert sich an der neuesten Corona-Verordnung, nach der ab Mittwoch 16. September – also auch zum ersten Liga-Heimspiel – bei Sportveranstaltungen bis zu zehn Prozent der Plätze an Zuschauer vergeben werden dürfen. Für das Fritz-Walter-Stadion bedeutet das konkret: Maximal 4.985 Zuschauer dürfen eingelassen werden. Das Konzept sieht außerdem personalisierte Tickets und feste Sitzplätze vor, die in zweier- oder vierer Gruppen vergeben werden dürfen – Gästefans sind bis Ende des Jahres

nicht zugelassen. Die Ticket-Vergabe inklusive Kontaktdatenerfassung soll ausschließlich online erfolgen und wird beim Einlass per Ausweiskontrolle einer gründlichen Prüfung unterzogen. Die Einhaltung des Mindestabstands soll durch die Nutzung ausschließlich jeder zweiten Reihe und einem Platz Abstand zwischen den Sitzgruppen gewährleistet werden. Wie bei anderen Veranstaltungen auch, gilt die Maskenpflicht bis zum Einnehmen des Platzes wie auch die Verpflichtung zur gründlichen Desinfektion der Hände beim Einlass und der Benutzung der Sanitäranlagen. Die An- und Abreise erfolgt getrennt über einzelne Tribünen und Blöcke.

OB Weichel und FCK-Geschäftsführer Sören Oliver Voigt betonten in diesem Zusammenhang die gute und konstruktive Zusammenarbeit der städtischen Behörden und dem FCK bei der Erarbeitung des Hygienekonzeptes. „Nach dieser Präsentation können wir guten Gewissens unser okay für Fußballspiele im Fritz-Walter-Stadion mit Zuschauerbeteiligung geben“, erklärte das Stadtoberhaupt. „Dem Verlauf der kommenden Veranstaltungen wünsche ich gutes Gelingen und hoffe gleichzeitig natürlich auch auf das verantwortungsvolle Verhalten jedes einzelnen Zuschauers – zum Wohle des FCK und unserer Stadt.“ |ps

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 22.09.2020, 17:00 Uhr**, findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern**, eine **öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Kaiserslautern** statt.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Vorstellung „INTEGRAT APP“ durch Herrn Pongracz
- Bericht Workshop „Weltoffene Kommune“ durch Herrn Pongracz
- Vorstellung Europa Direkt Informationszentrum durch Herrn Rech
- Geschäftsstelle Beirat für Migration und Integration
- Berichte aus den Arbeitskreisen
- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Verschiedenes

gez. Dr. Irina Blum
Vorsitzende

Hinweis: Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung

Die Sicherheitsstandprüfung Lichtmaste der Straßenbeleuchtung (Referat Tiefbau) für die Jahre 2020 – 2021 werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2020/08-314
Ausführungsfristen
Bestimmungen über die Ausführungsfrist
Sofort nach Auftragsvergabe
Dauer (ab Auftragsvergabe) 9 Monate

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDY9L/>

Öffnung der Angebote: 13.10.2020
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 12.11.2020

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet.

Kaiserslautern, den 15.09.2020
gez.
Dr. Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Zu einer Versammlung der Jagdgenossenschaft Kaiserslautern
am 08. Oktober 2020, 19:00 Uhr,
wird in das Sportheim des SV Morlautern, Nebenzimmer,
Freiherr-vom-Stein-Str. 12, 67659 Kaiserslautern-Morlautern,
eingeladen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Eigentümer von Grundflächen, auf denen die Jagd ausgeübt wird.
Jedes Mitglied kann sich durch die Ehegattin, den Ehegatten, oder die Lebenspartnerin oder den Lebenspartner, durch eine Verwandte oder einen Verwandten gerader Linie, durch eine ständig von dem Mitglied beschäftigte Person, durch ein derselben Jagdgenossenschaft angehöriges volljähriges Mitglied oder durch eine die Grundfläche land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich bewirtschaftende Person aufgrund schriftlicher Vollmacht vertreten lassen; mehr als drei Vollmachten darf keine Person in sich vereinigen.

Die Tagesordnung besteht aus folgenden Punkten:

- Rechenschaftsbericht Jagdjahr 2019/2020
- Entlastung des Vorstandes, Jagdjahr 2019/2020

Bekanntmachung

- Verwendung des Reinertrages 2019/2020
- Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2020/2021
- Aktualisierung der Vereinbarung zur Übertragung der Verwaltung
- Finanzielle Unterstützung einzelner Jagdgenossen und Pächter zum Bau von Wildzäunen in besonders von Wildschäden gefährdeten Gebieten
- Deklaration einer Fläche im Revier „Hagelgrund“, Bereich Haselberg als nicht jagbar
- Verschiedenes

Das Jagdkataster liegt vom 21.09.2020 bis 05.10.2020 in der Geschäftsstelle der Jagdgenossenschaft, Rathaus, 17. OG, Zimmer 1720, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern, zu den üblichen Dienstzeiten zur Einsichtnahme aus. Das Jagdkataster gilt mit Ablauf der Frist als festgestellt, wenn bis dahin keine Einsprüche erhoben wurden.

Kaiserslautern, 11.09.2020
Jagdgenossenschaft

gez.

Dr. Klaus Weichel
Jagdvorsteher

Ortsbezirk Hohenecken

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, 24.09.2020, 19:00 Uhr** findet in der **Burgherrenhalle, Forststraße 2a, 67661 Kaiserslautern** eine Sitzung **des Ortsbeirates Hohenecken** statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Wiederkehrende Beiträge Hohenecken – Einbringung der aktualisierten Straßenzustandskarte
- Waldbaden in Hohenecken (Antrag der SPD-Fraktion)
- Orsteilkerwe 2021 (Antrag der CDU-Fraktion)
- Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
- Mitteilungen
- Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Mitteilungen
- Anfragen

gez. Alexander Rothmann
Ortsvorsteher

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

Hochbautechnikerinnen bzw. Hochbautechniker (m/w/d).

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet. Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 153.20.65.235+244**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.

Bekanntmachung

Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Tiefbau** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Diplom-Ingenieurin bzw. einen Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Tiefbau (m/w/d)

im Rahmen des Modellprojektes „Smart Cities“ für das Projekt „Smart City Infrastructure“.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 11 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 147.20.66.226a**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Hilfsarbeiterin bzw. einen Hilfsarbeiter (m/w/d) für den Zentralen Betriebshof.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 3 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 142.20.65.335**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister



NICHTAMTLICHER TEIL

„Zusammen leben, zusammen wachsen“

Interkulturelle Woche vom 26. September bis zum 3. Oktober

„Zusammen leben, zusammen wachsen“, so lautet das Motto für die diesjährige Interkulturelle Woche in Kaiserslautern. Verschiedene Organisationen und Akteure bieten vom 26. September bis zum 3. Oktober in insgesamt sieben Veranstaltungen die Möglichkeit, faszinierende Einblicke in unterschiedliche Kulturen zu erlangen und neue Bekanntschaften zu schließen.

Ob Ausstellungen, Workshops und Webseminare, Kultur, Sport oder Spiel: Das vom Netzwerk Migration und Integration Stadt und Landkreis Kaiserslautern präsentierte Programm enthält für jeden etwas. Die Interkulturelle Woche wird jedes Jahr bundesweit in mittlerweile mehr als 500 Städten, Landkreisen und Gemeinden begangen.

Die Akteure des Netzwerks Migration und Integration haben sich Formate einfallen lassen, die verantwort-

tungsvoll unter „Corona-Bedingungen“ funktionieren. Lediglich auf den beliebten „Markt der Begegnung“ zum Start samstags wurde verzichtet. Trotzdem kann man in Kontakt miteinander kommen, zuhören, lernen und Spaß miteinander haben.

Der Startschuss bildet am **Samstag, 26. September**, eine Fotoausstellung mit Basteln für Kinder und orientalischer Küche. Von 10 bis 17 Uhr ist das Akademische Bildungszentrum mit Café und mehr geöffnet. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Mumtaz Dogan unter 0631 4145337.

Ab 11 Uhr findet eine Vernissage mit dem Titel „#stayathomekaiserslautern“ auf dem großen Platz vor dem Pfalztheater statt.

Es werden kreative Ansätze gezeigt, wie weiterhin agiert werden kann, Aufgaben ausgeführt oder neue Wege der Kommunikation gefunden

werden können. Diese „Situation im Sommer 2020“ wird durch inszenierte Gruppenportraits visualisiert, wobei der Fokus auf einer möglichst großen Bandbreite der Bevölkerung liegen wird. Nähere Informationen bei Thomas Brenner unter 0171 7962226.

Das Diakonische Werk Pfalz veranstaltet eine Ausstellung „Zwischen zwei Welten“ am **Sonntag, 27. September**. Im Foyer der „Alten Eintracht“ wird von 14 bis 16 Uhr ein interkulturelles Kunstprojekt zum Thema Heimat gezeigt.

Die Ausstellung bleibt bis 9. Oktober in der Alten Eintracht und ist danach noch im Landkreis zu sehen. Anmeldung und Rückfragen bei Katharina Kuhn unter 0631 34370261 oder unter katharina.kuhn@diakonie-pfalz.de.

Am **Montag, 28. September**, lädt das Projekt BIK zusammen mit dem

Caritas-Zentrum KL zu einem Präsenzworkshop von 14 bis 18 Uhr und von 16 bis 18 Uhr ein Webseminar zum Thema „Vorurteile? Ich doch nicht!“ statt.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Wirkmechanismen und Auswirkungen von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus betrachtet und erörtert. Referent ist Jörg Didas vom Adolf-Bender-Zentrum in St. Wendel. Der Präsenzworkshop findet im Pfarrsaal des St.-Martin, Eingang Klosterstraße statt. Anmeldung erfolgen unter bik.kl@caritas-speyer.de.

Ein weiteres Webseminar findet am **Dienstag, 29. September**, statt. Zum Thema „Smart mit dem Smartphone“ bietet die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz Teilnehmenden an, sich im Tarifiedschungel zurecht zu finden und behandelt die Kostenfalle Roaming auf Schiffen und in Flugzeugen. Das Seminar beginnt um 17 Uhr, Informationen erhalten Interessierte bei

Melanie Kaminski unter 0631 3609151 oder unter kaminski@vz-rlp.de.

Abschluss bildet der **Samstag, 3. Oktober**. Im Foyer der DRK Gemeinschaftsunterkunft Post am Guimaraes-Platz wird von 10 bis 15.30 Uhr zum „2. Lautrer DRK-Jakkolo-Turnier“ eingeladen. Unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen – zusammen spielen“ können Teilnehmende ihr Können darin messen, 30 Holzscheiben über ein zwei Meter langes Holzbrett in vier mit Punkten bewertete Kammern zu schieben. In einem regelmäßigen Spieletreff kann das Spiel im Vorfeld kennengelernt und geübt werden. Anmeldung und Informationen erfolgen bei Ehrhard Ploch unter 0631 80093460 oder unter e.ploch@kv-cls.drk.de.

„#LABULA – Gemeinsam Vielfalt leben“: Gemeinsam soll mit allen Menschen aus Kaiserslautern eine große

Collage erstellt werden. Jeder kann ein Bild einsenden zum Thema „Gemeinsam bunt in Lautern“. Was macht Lautern für euch bunt, was trägt ihr zu einem bunten Lautern bei? Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Die Collage wird nach der Interkulturellen Woche erstellt und an einem öffentlichkeitswirksamen Ort in Kaiserslautern präsentiert. Per Post an: IB Südwest GmbH – Jugendmigrationsdienst, Kohlenhofstr. 109, 67663 Kaiserslautern, oder digital (als Foto oder digital erstellt) an: jmd-kaiserslautern@ib.de. Einsendeschluss ist der 3. Oktober. lps

Weitere Informationen:

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Das vollständige Veranstaltungsprogramm liegt an verschiedenen öffentlichen Stellen aus. Es ist auch im Internet unter www.kaiserslautern.de einsehbar.



NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Städtebauliche Erneuerung

SPD-Fraktion vor Ort: Zu Besuch im Stadtteil Einsiedlerhof

Fraktion im Stadtrat
SPD

Bei einem Vor-Ort-Termin informiert sich die SPD-Stadtratsfraktion über die aktuelle Situation im Kaiserslauter Ortsteil Einsiedlerhof. Neben dem Fraktionsvorsitzenden Andreas Rahm und Fraktionsmitgliedern war auch der zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Thomas Wansch vor Ort, der einen Förderbescheid des Landes über fünf Millionen Euro aus der Städtebauförderung mitbrachte. Ortsvorsteherin Christina Kadel freute sich



V.l. Andreas Rahm, Christina Kadel und Thomas Wansch FOTO: SPD

sehr über den Bescheid. Damit wird die Stadt Kaiserslautern mit dem Gebiet „Einsiedlerhof“ in das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt - Soziale Stadt“ aufgenommen. „Mit diesem Städtebauförderpro-

gramm können ergänzend zu den baulich-investiven Maßnahmen auch gezielt sozialpolitische Schwerpunkte gesetzt werden“, kommentierte Andreas Rahm die Möglichkeiten dieser Fördergelder.

Stadtrats-Koalition

AfD sieht Zusammenschluss als Chance der kleinen Parteien

Fraktion im Stadtrat
AFD

Der Vorsitzende der AfD-Fraktion, Dirk Bisanz, begrüßt den Zusammenschluss von CDU, Grünen und FWG und verweist auf die Möglichkeiten, die sich für die kleinen Fraktionen ergeben. Das neue Bündnis verfügt mit seinen 28 Stimmen exakt über die Hälfte der 56 Stadtratsmandate, also über keine Mehrheit. Dirk Bisanz hierzu: „Wenn der Koalition unabhängig davon, was sie erreichen will, immer eine Stimme zur Mehrheit fehlt, dann

kann sie Beschlüsse zwar verhindern, aber niemals gestalten. Dafür müsste sie 29 Stimmen und eine Mehrheit haben. Deshalb sind sie auf die Stimmen der kleinen Parteien angewiesen. Wenn sie hingegen nur verhindern, aber nicht gestalten will, dann wird der Wähler das durchschauen und bei der nächsten Wahl quittieren.“ Dieser Umstand bietet der AfD gute Mitwirkungsmöglichkeiten. Ihre Mitglieder stimmen immer ohne Fraktionszwang und ausnahmslos zum Wohl der Bürger ab, ohne politische Abhängigkeiten oder Seilschaften. „Da die neue Koalition über keine Gestaltungsmehrheit verfügt, sind un-

sere Stimmen immer das Zünglein an der Waage“, so Bisanz. „Wir haben nun die für die Bürger dieser Stadt gute Situation, mit unseren Stimmen dem Rat eine Mehrheit zu geben – oder eben nicht, wenn sie für die Menschen in Kaiserslautern von Nachteil ist.“ Die AfD wird die Arbeit des neuen Bündnisses sehr genau beobachten. Wenn es dort für die verbleibende Amtszeit des OB nur um reine Verhinderung geht, dann werden wir das keinesfalls mittragen. Wenn die Koalition jedoch diese Stadt und ihre Menschen vernünftig nach vorne bringen will, kann sie sich unserer Unterstützung sicher sein.

Der Wald muss bleiben!

Bürgerversammlung zum Chemie-Neubau an der TU



www.die-partei.de

Fraktion im Stadtrat
DIE PARTEI

Die vor über einem Jahr vom Stadtrat beschlossene Bürgerbeteiligung zum Thema „Neubau des Chemiegebäudes an der TU“ findet am 21. September im Rahmen einer Einwohnerversammlung statt.

Warum so spät? Vielleicht weil den Beschlüssen des Stadtrates gelegentlich nicht viel Bedeutung beigegeben wird. In der letzten Stadtratsitzung im August wurde schließlich versucht, eine Änderung des Flächennutzungsplans durchzusetzen, ohne dem Beschluss einer Bürgerbeteiligung auch nur ansatzweise nachgekommen zu sein. Das ist Realsatire, da mussten wir als „Die PARTEI“ nicht mal nachhelfen.

Eine Änderung des Flächennutzungsplans ist erforderlich, da man den Neubau am liebsten in den Wald am Lämmchesberg setzen will. Der öffentliche Widerstand ist schnell

groß geworden. Sicherlich zum Verdross von den für den Bau zuständigen Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) und Vertretern der Universitätsleitung, die mit ihren Äußerungen in Stadtrat und Zeitung wenig Verständnis für die besorgten Bürger zeigten.

Kritiker wie die Bürgerinitiative (BI) „Uni/Stadt/Wald – Schutz“ wurden in der Zeitung als Bremser und Blockierer diffamiert. Die Turbopolitiker der Partei „Die PARTEI“ erkennen darin die gängige politische Praxis, wonach die Öffentlichkeit zu blenden versucht wird, um den eigenen Plan trotz Widerstand umsetzen zu können.

Dass das hier erfreulicherweise nicht funktioniert hat, zeigen einerseits das jüngste Verhalten des Stadtrates, der geschlossen die Bürgerbeteiligung vor einer Änderung des Flächennutzungsplans einforderte, andererseits die vielen Leserbriefe in der Zeitung und die erfolgreiche Aufklärungsarbeit der BI.

Letztendlich bleibt zu sagen, dass

der LBB immer noch in der Bringeschuld ist, da bis jetzt keine ernsthaften Anstrengungen unternommen wurden, der beschlossenen Untersuchung von Alternativstandorten nachzukommen.

Behauptet wurde lediglich, dass die gewünschte Gebäudegeometrie eben nur in den Wald passe. Es gab jedoch keine Anzeichen von flächenoptimierter Planung mit alternativer Gebäudegeometrie.

Man kann wohl davon ausgehen, dass die Waldrodung auch in der Bürgerversammlung wieder als einzige Option dargestellt werden wird. Hier ist es an den Bürgern, sich nicht beirren zu lassen! Ob Naturliebhaberin, Chemikerin oder pälzer Wanderer: Kommen Sie zur Einwohnerversammlung und zeigen Sie, dass die Waldrodung keine Option ist!

Kontakt:

Die PARTEI
E-Mail: deryasujanen@gmail.com

WEITERE MELDUNGEN

Wiederverwenden statt Wegwerfen

ReUse-Regal auf dem Wertstoffhof wird gut angenommen

Seit April hat die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) ein ReUse-Regal auf dem Wertstoffhof in der Daernerstraße eingeführt. Bürger und Bürgerinnen der Stadt Kaiserslautern können dort Gegenstände, die sie nicht mehr benutzen wollen, aber zu schade zum Wegwerfen sind, nach Rücksprache mit dem Wertstoffhof-Personal abgeben. Ausgenommen sind Elektro- und Elektronikgeräte. Finden umgekehrt die Gegenstände Gefallen, können diese kostenfrei mitgenommen werden. „Die Kunden kommen mit den außergewöhnlichsten Sachen und vieles ist wirklich zu schade zum Wegwerfen“, berichtet Wertstoffhof-Mitarbeiter Mario Kennel, der von der Idee begeistert ist. In der Regel bleiben die angebotenen Gegenstände nicht lange im Regal und wechseln rasch den Besitzer. Ladenhüter werden nach ein paar Tagen aus dem Regal genommen, damit das angebotene Sortiment immer attraktiv ist.

Lucie Engel-Wetz, Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin im Rubin Wohnheim, kommt des Öfteren mit Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Wertstoffhof in der Daernerstraße vorbei: „Heute haben wir den Einkauf in dem nahegelegenen Einkaufszentrum mit einem Besuch des Wertstoffhofs verbunden. Wir sind immer wieder begeistert, bringen wiederverwendbare Sachen mit, die wir nicht mehr benötigen und schauen, was das



Lucie Engel-Wetz und Conception Jost vor dem ReUse-Regal auf dem Wertstoffhof in der Daernerstraße FOTO: SK

Regal zu bieten hat“.

Die Wohnheim-Bewohnerin Conception Jost hat ein Stickbild gefunden, das sie ihrem Mitbewohner mitbringen möchte: „Ich weiß, dass er sich darüber sehr freuen wird, denn er liebt die Stickerei“. Lucie Engel-Wetz nimmt noch ein Buch mit und zwei Stofftaschen, die sie für die nächsten Einkäufe und Ausflüge mit den Wohnheim-Bewohnerinnen und -Bewohner benutzen kann. Mit einem herzlichen Dankeschön an die beiden Wertstoffhof-Mitarbeiter verabschieden sich die beiden Frauen.

Mit dem Projekt „ReUse-Regal“ hat die SK einen Grundstein für die im kommenden Jahr angestrebte Nachhaltigkeits-Kampagne gelegt. Im Fokus stehen die Themen Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Recycling allein kann die steigenden Abfallmengen nicht einbremsen, wenn gleichzeitig mehr gekauft wird und immer schneller weggeworfen wird. Im Kreislaufwirtschaftsgesetz wurde daher die Verpflichtung verankert, dass die Wiederverwendung noch vor dem Recycling prioritär gefördert und unterstützt werden muss. „Mit dem ReUse-Regal werden wir keine Abfallberge vermeiden, doch wollen wir damit ein Umdenken anstoßen. Weg von der Wegwerfgesellschaft und Schnellebigkeit, hin zu mehr Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz“, so Bürgermeisterin und zuständige Dezernentin Beate Kimmel. Andrea Buchloh-Adler, stellvertretende SK-Werkleiterin, bestätigt die hohe Nutzungsfrequenz des ReUse-Regals. „Aufgrund der positiven Resonanz durch die Wertstoffhofkunden werden wir noch in diesem Jahr das Angebot um eine ReUse-Stange für gebrauchte Kleidung erweitern. Im Rahmen der Nachhaltigkeits-Kampagne sind weitere Maßnahmen in Planung. Ziel ist nicht mehr die rein klassische Abfallwirtschaft, sondern eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft“, betont Andrea Buchloh-Adler. jps

Radeln für den Klimaschutz

Kiefer will beim Stadtradeln 150.000 Kilometer-Marke knacken

Ab dem 25. September heißt es wieder: „Auf die Räder – fertig – los!“ Die bundesweite Aktion Stadtradeln startet dann in Kaiserslautern. Ziel ist, für insgesamt 21 Tage möglichst viele Teilnehmer für die Kampagne zu gewinnen, die einfach mal das Auto stehen lassen. „Wir wollen in der Zeit das Verkehrsmittel Fahrrad in den Fokus rücken. Dabei ist es egal, ob im Alltag oder in der Freizeit, ob allein oder in der Gruppe geradelt wird. Was zählt, ist jeder zurückgelegte Radkilometer. Die Aktion setzt damit ein Zeichen für den Klimaschutz, für nachhaltige Mobilität und bringt richtig viel Spaß! Zur Unterstützung empfehle ich die dazu-

gehörige Stadtradeln-App. Damit lassen sich die Streckenentfernungen problemlos festhalten“, erklärt Umweltdezernent Peter Kiefer die Hintergründe.

Der Beigeordnete ist selbst Kapitän des Teams „Stadtradler“ und will in den drei Wochen möglichst oft zur Arbeit ins Rathaus radeln. Wer sich seinem Team anschließen will, ist herzlich willkommen. Aber auch jedes andere Team kann gewählt werden oder man gründet sogar mit den Kollegen, der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis ein eigenes Team. „Ich will in diesem Jahr unbedingt die 150.000 Kilometer-Marke knacken,

das wäre schon eine Leistung. Also: helfen Sie uns, schließen Sie sich der Aktion an und radeln Sie! Ich bin jetzt schon Feuer und Flamme, da mich einfach das Wettbewerbsfieber packt“, so Kiefer. jps

Weitere Informationen:

Während der Aktion vom 25. September bis 15. Oktober finden wieder viele kostenlose Radtouren statt. Alle Informationen sind auf der Webseite www.stadtradeln.de/kaiserslautern zu finden. Unter allen Teilnehmern werden im Nachgang viele attraktive Preise verlost. Mitmachen lohnt sich!

Stadtradeln in Kaiserslautern

Team Grübentälchen gegründet

Am 25. September startet wieder die Aktion „Stadtradeln“ in Kaiserslautern. 21 Tage soll gemeinsam in die Pedale getreten werden, um den Klimaschutz aber auch die Radförderung in Kaiserslautern voranzubringen.

Das Stadtteilbüro Grübentälchen hat dieses Jahr auch ein Team „Grübentälchen“ gegründet, bei dem jeder teilnehmen kann, der im Grübentäl-

chen wohnt, arbeitet oder zur Schule geht. Dabei kann man auch gleich den neuen Radweg in der Friedenstraße testen.

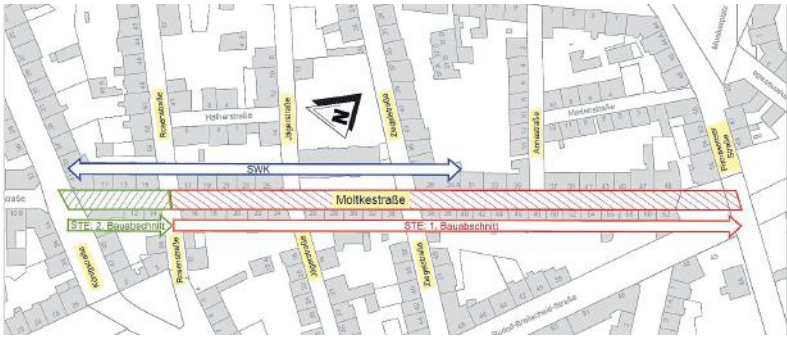
Teilnehmer können das Grübentälchen aus einem ganz anderen und neuen Blickwinkel kennenlernen auf einer 12 km langen Radtour mit Tourenleiter Bernd Köppe (ADFC Kreisverband Kaiserslautern) am 2. Okto-

ber um 15 Uhr. Unter den Teilnehmenden aus dem „Team Grübentälchen“ werden die neuen „Grübentälchen-Tassen“ verlost. Jeder kann sich unter stadtradeln.de/kaiserslautern oder im Stadtteilbüro anmelden.

Mehr Informationen gibt es im Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, Telefon: 0631 680 31690, www.gruebentaelchen.de. jps

STE plant Kanalerneuerung in der Moltkestraße

Sperrungen erfolgen gemäß Arbeitsfortschritt



GRAFIK: STE

Der vorhandene Entwässerungskanal in der Moltkestraße, Abschnitt zwischen König- und Pirmasenser Straße, muss erneuert werden. Wie die Stadtentwässerung Kaiserslautern mitteilt, wird die Maßnahme voraussichtlich am 28. September beginnen und dauert rund sieben Monate. Im Zuge der Kanalbaumaßnahme wird von den Stadtwerken Kaiserslautern (SWK) in dem Abschnitt zwischen König- und Ziegelstraße die vorhandene Gasleitung voraussichtlich im Frühjahr 2021 ausgetauscht.

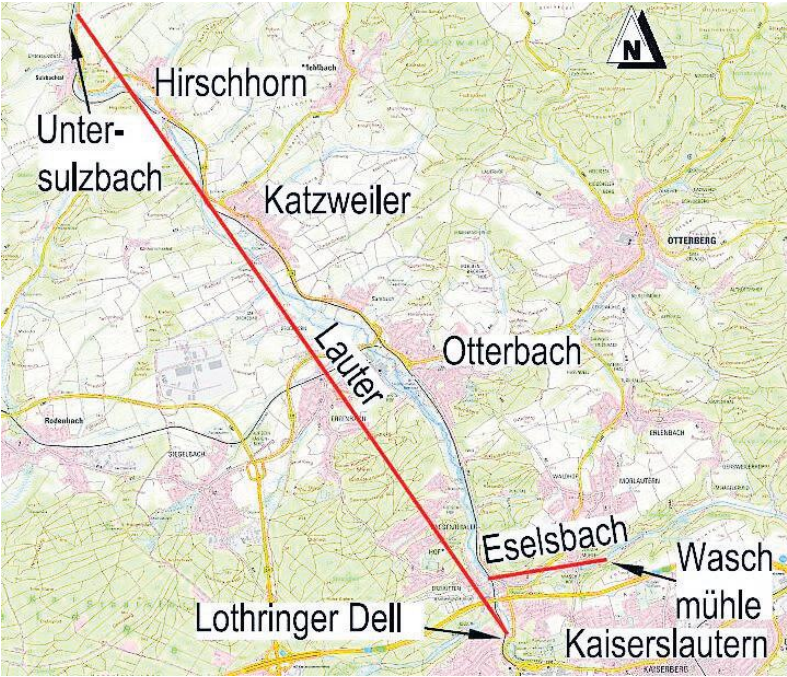
Der erste Bauabschnitt für die Kanalarbeiten beginnt im Kreuzungs-

bereich Moltke-/Rosenstraße und geht bis zur Pirmasenser Straße. Die Straße wird abschnittsweise (circa 40 m) und entsprechend des Arbeitsfortschrittes voll gesperrt. Nach den Arbeiten an der Gasleitung wird der Kanal im zweiten Bauabschnitt zwischen König- und Rosenstraße ausgetauscht.

Der Fußgängerverkehr ist hiervon nicht betroffen. Die Geschäfte, Praxen, et cetera bleiben fußläufig erreichbar. Die Anwohner werden zusätzlich informiert. |ps

Ortsbegehungen und Vermessungsarbeiten

An der Lauter und am Eselsbach



GRAFIK: STE

Im Rahmen der hydraulischen Berechnung Obere Lauter-Unterer Eselsbach werden Ortsbegehungen und Vermessungsarbeiten durchgeführt. Der entsprechende Bereich ist im Plan dargestellt und betrifft die Lauter von Lothringer Dell in Kaiserslautern bis Untersulzbach sowie den Eselsbach von Freibad Waschmühle bis zur Mündung in die Lauter im Bereich der Zentralkläranlage Kaiserslautern.

Die erste Ortsbegehung wird voraussichtlich am 28. September

durchgeführt, die Vermessung findet im November und Dezember 2020 statt, hierzu wird gesondert informiert. Es wird darum gebeten, den Mitarbeitern des Geo-Ingenieurservice Süd-West beziehungsweise der Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH aus Aachen die Zufahrt und den Zutritt zu den entsprechenden (gegebenenfalls privaten) Grundstücken zu gewähren sowie die Arbeiten bestmöglich zu unterstützen. |ps

Anhaltende Trockenheit setzt Stadtbäumen zu

Stadtbildpflege appelliert an die Bevölkerung

Die Wärme in diesem Sommer stellt die Stadtbäume auf eine Belastungsprobe. Die wenigen Regenfälle in den vergangenen Wochen haben an der Gesamtsituation nur wenig geändert: Die Abteile Grünflächenunterhaltung der Stadtbildpflege Kaiserslautern kämpft gegen die anhaltende Trockenheit und bittet die Bevölkerung um Unterstützung.

Aufgrund des milden Winters und Frühlings hat die Fachabteilung bereits im April begonnen, die rund 400 Stadtbäume zu wässern. Die Lage ist dennoch angespannter als im letzten Jahr. Besonders die Bäume auf dem Mittelstreifen leiden am meisten bei Trockenheit. „Wir haben leider ein paar Ausfälle an Jungbäumen zu beklagen. Auch einige Altbäume sind so geschwächt, dass sie anfälliger für Schädlinge sind“, so Thomas Wiesner,

zuständiger Abteilungsleiter bei der Stadtbildpflege. Wie stark die Schäden sind, wird sich vermutlich erst in den nächsten Vegetationsperioden zeigen. Die Bürgerinnen und Bürger in Kaiserslautern können die Stadtbildpflege bei der Bewässerung von Jungbäumen unterstützen. „Jeder Liter zählt“, so die stellvertretende Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler. Dabei ist ihr ein verantwortungsvoller Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser wichtig.

Um den Boden durchgehend zu durchfeuchten, sollte alle paar Tage ein Eimer Wasser gegossen werden. Das animiert die Jungbäume bis zu einem gewissen Maß dazu, mehr Feinwurzeln auszubilden und sich besser an den Standort anzupassen. Die empfohlene Tageszeit bei der Bewässerung spielt hierbei keine Rolle. |ps

Damit aus Regenwasser kein Hochwasser wird

Stadtentwässerung gibt Tipps für die Regenwasserbewirtschaftung

In Zeiten des Klimawandels steigt die Gefahr für Extremwetterereignisse. Der Deutsche Wetterdienst rechnet mit einer dramatischen Zunahme von Stürmen, Starkregen und Hitzeperioden, herbeigeführt durch die vom Menschen mitverursachte Klimaerwärmung. Gleichzeitig nimmt die Versiegelung von Flächen ungebremst zu, im Bundesgebiet im Mittel um 80 Hektar jeden Tag. Folglich bieten sich den Wassermassen immer weniger Flächen zur Versickerung und es kommt zu örtlichen, oftmals verheerenden Überflutungen.

Der Siedlungsentwicklung und -entwässerung kommt daher eine zentrale Aufgabe bei der Überflutungsvorsorge zu. Überflutungsschäden durch extreme Wetterlagen können kurz- und mittelfristig nur durch klimaangepasste Bauweisen reduziert werden. Zentrale Bestandteile hierbei sind eine ortsnahe Zwischenspeicherung, Nutzung, Versickerung oder zumindest stark verzögerte Ableitung des Niederschlagswassers.

„Die jahrzehntelange Flächenversiegelung kann nicht von heute auf morgen rückgängig gemacht werden, die weitere Zunahme gilt es jedoch einzudämmen oder zu kompensieren“, so Jörg Zimmermann, Vorstand der Stadtentwässerung Kaiserslautern. In Kaiserslautern habe man dies jedoch erkannt und nun für jedes neue Bauprojekt Maßnahmen vorgesehen, um die Gefahren für bebauten Bereiche durch unkontrollierbare Überflutungen auszugleichen.

„Eine dieser Maßnahmen ist, dass grundsätzlich bei jeder neu an den Kanal angeschlossenen Fläche, nach Möglichkeit auch bei jeder bereits versiegelten Fläche, die umfangreich verändert wird, das Prinzip der Regenwasserbewirtschaftung integriert wird“, erklärt Nils Simon, Abteilungsleiter Grundstücksentwässerung. „Das heißt, mit Priorität soll Niederschlagswasser am Ort des Anfalls zur Versickerung gebracht oder beispielsweise genutzt werden.“ Diese für Jedermann gültige Forderung sei auch bereits im Wasserhaushaltsgesetz verankert. „Ist dies auf dem jeweiligen Grundstück nicht gut möglich, müssen zur Erreichung der Ziele der Klimaanpassung alternative technische Vorrichtungen zur Pufferung des Niederschlagswassers geschaffen werden, beispielsweise Brauchwasserzisternen oder vergrößerte, private Kanäle, aus denen das Wasser zeitverzögert an Gewässer oder Kanalsystem abgegeben werden kann. Dadurch können bei stärkeren Rege-



FOTO: PIXABAY/MARCOBRUGO

Gründächer bieten auch Lebensraum für Insekten

nergeissen auch Überlastungsspitzen für das Kanalsystem reduziert und lokale Überschwemmungen und Schäden an Gebäuden vermieden werden.“

Mit dem Gründach gegen Starkregen wappnen?

Eine weitere Möglichkeit den Regen nicht fortzuleiten, sondern im natürlichen Wasserkreislauf zu belassen, sind Gründächer. Durch ein Gründach, extensiv oder intensiv begrünt, kann die Forderung nach Regenwasserbewirtschaftung erfüllt werden – insbesondere bei Nachverdichtungen und Umbäuten im Kernstadtbereich, wo auf dem Grundstück häufig wenig Raum für zusätzliche Maßnahmen außerhalb des Gebäudes zur Verfügung steht. Gründächer leisten daneben als Lebensraum für Insekten einen hervorragenden Beitrag zu Biodiversität und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Für das Gebäude selbst können sie wie eine Klimaanlage wirken. Im Sommer kühlen sie die Gebäude, im Winter dienen sie als Wärmedämmung.

Der wesentliche Vorteil von Gründächern liegt aber in der Verdunstung und Wasserspeicherung mit Abfluss-

verzögerung. Insbesondere durch die Verdunstungsleistung kann der lokale Wasserkreislauf intakt gehalten werden. Schon eine einfache Extensivbegrünung von rund zehn Zentimetern Aufbau hält dabei bereits etwa 40 – 80 Prozent des Jahresniederschlags zurück. Technisch ausgereifte Lösungen für flache sowie bis mittelstark geneigte Dächer stehen auf dem Markt zur Verfügung.

Mit Gründach Oberflächenwassergebühr sparen!

Dass Maßnahmen der Regenwasserbewirtschaftung nicht nur der Hochwasservorsorge, sondern auch dem Geldbeutel zu Gute kommen, betont STE-Vorstand Zimmermann: „Wer in Kaiserslautern eine dieser Maßnahmen zur Reduzierung des Regenwasserabflusses umsetzt, zahlt durch die entsprechenden Regelungen in der Entgeltsatzung der Stadtentwässerung dauerhaft wesentlich weniger Oberflächenwassergebühr“. Bei einem Gründach seien dabei Vergünstigungen bei den jährlichen Gebühren auf zwei Wegen möglich: Zum einen reduziere sich die Gebühr durch die Berücksichtigung der positiven Oberflächenbeschaffenheit des Gründ-

aches per se, zum anderen werde das darin steckende Regenwasserspeichervolumen angerechnet. Nils Simon: „Wenn man dann noch sogenannte Wasserspeicherplatten im Gründachaufbau einsetzt, kann die jährliche Einsparung leicht und kostengünstig verdoppelt werden. Bis zu 90 Prozent der jährlichen Oberflächenwassergebühr lassen sich so insgesamt einsparen.“ |ps



Weitere Informationen:

Die Regelungen zur Reduzierung der Oberflächenwassergebühr finden sich auf der Homepage der Stadtentwässerung, gerne können Beratungsangebote unter der Telefonnummer 0631 3723141 in Anspruch genommen werden. Weitere Informationen zum Thema Dachbegrünung finden sich auch auf der Homepage des Bundesverbandes Gebäudegrün e.V. (www.gebaeudegruen.info). Dieser Beitrag erscheint im Amtsblatt der Stadt Kaiserslautern in der Reihe „Klimaanpassung vor Ort in Kaiserslautern“. www.kaiserslautern.de/klimaanpassung

OB Weichel für Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria

Kaiserslautern möchte nach wie vor humanitären Pflichten nachkommen

Oberbürgermeister Klaus Weichel hat in der letzten Stadtratssitzung angekündigt, sich für die Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria in Kaiserslautern einsetzen zu wollen.

„Es ist menschenverachtend und entwürdigend was in Moria passiert und es gilt, ein politisches Zeichen zu

setzen“, betonte er. Die Stadt Kaiserslautern wolle nach wie vor ihrer humanitären Pflicht nachkommen und Geflüchteten, die zur Zielgruppe besonders vulnerabler Menschen gehören, auch über die Verteilungsmaßnahmen des Königsberger Schlüssels hinaus ihren Schutz anbieten, so das Stadt-

oberhaupt. Das habe sie bereits mit der Entscheidung zur Aufnahme von in Seenot geratenen Flüchtlingen 2018 und 2019 zum Ausdruck gebracht.

„Zu diesem Beschluss stehe ich, steht die Stadt Kaiserslautern nach wie vor“, erklärte Weichel. In diesem

Zusammenhang merkte er auch an, einen offenen Brief an Bundeskanzlerin Merkel unterschreiben zu wollen, in dem mehrere deutsche Städte, darunter Köln, Hannover, Oldenburg und Freiburg ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria erklärten. |ps

„Kinderrechte ins / im Grundgesetz“

Ausstellung im Rathausfoyer vom 21. Bis 25. September

Im Rahmen der „Woche der Kinderrechte“ rund um den Weltkindertag am 20. September findet im Rathausfoyer die Ausstellung „Kinderrechte ins / im Grundgesetz“ vom 21. Bis 25. September statt. Schirmherr der Veranstaltung ist OB Klaus Weichel. Die Organisatoren des Kinderaltstadtfestes, Referat Jugend und Sport der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Deutscher Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Kaiserslautern e.V. und das SOS-Kinderdorf Kaiserslautern,

riefen zur kreativen Gestaltung dieses Mottos auf. Was ist Kindern wichtig? Welches ihrer Rechte sollte besonders in den Fokus? Es lohnt sich, einen Blick in die Ausstellung während der Öffnungszeiten des Rathauses zu werfen. Corona bedingt musste im Jubiläumsjahr das 25. Kinderaltstadtfest abgesagt werden, welches sich am Aktionsprogramm „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz - Politik für Kinder mit Kindern“ orientiert. Seit 2008 wird das Fest vom Ministe-

rium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz gefördert und stellt seit Jahren die in der UN Kinderrechtskonvention verankerten Kinderrechte in den Fokus. Dank dieser Förderung und dem Engagement zahlreicher Vereine, Kindertagesstätten und Verbände sensibilisiert das Fest nicht nur auf vielfältige Art und Weise für Kinderrechte, sondern bietet den Kindern der Stadt mit kostenlosen Spiel-, Spaß-, Kreativ- und Kulturangeboten

einen unvergesslichen Tag. 2020 müssen andere Wege gegangen werden. Neben der Ausstellung im Rathausfoyer beschloss der Stadtrat der Stadt Kaiserslautern einer Idee der Organisatoren zu folgen. Der Stockhausplatz, auf welchem jährlich das Kinderaltstadtfest stattfindet, erhält nun den Zusatznamen „Platz der Kinderrechte“ und bildet so den visuellen Auftakt für die weitere Auseinandersetzung mit dem Motto „Kinderrechte ins / im Grundgesetz“. |ps